



## Essentials

Bereits in der frühkindlichen Bildung wird die Ungleichheit zwischen Kindern aus unterschiedlichen sozialen Lebenslagen angebahnt, das setzt sich in den Grundschulen – wenn auch abgeschwächt – beim Umgang mit dem aktuellen Lehrkräftemangel fort und wird dann beim Zugang zu den unterschiedlichen Bildungswegen der weiterführenden Schulen verstärkt.

Der Blick auf die Bildungsbiographien der Verlierer der vergangenen Jahre zeigt: Deutschlands Kindertagesstätten, seine Schulen und sein Berufsbildungs- sowie Weiterbildungssystem bauen die Spaltung in der Gesellschaft in Gewinner und Verlierer nicht ab, sondern verfestigen sie – und dies in einem Umfeld, in dem allenthalben der Mangel qualifizierter Facharbeiterinnen und -arbeiter beklagt wird.

Das Verfehlen des Hauptschulabschlusses kommt für die überwältigende Mehrheit dieser jungen Menschen einem Ausschluss von Berufsausbildung gleich. Ein Blick auf die Daten der bundesweiten DIHK-Lehrstellenbörse belegt: Von den zum Zeitpunkt der Untersuchung (14.10.2018) insgesamt dort angebotenen 47.657 Ausbildungsplätzen waren bei 95,8 Prozent der Angebote Schulabgänger/innen ohne Hauptschulabschluss von einer Bewerbung ausgeschlossen. Auch die jungen Menschen mit Hauptschulabschluss blieben aufgrund des Stellenangebots zu 65,1 Prozent (2015: 61,6 Prozent) explizit ausgeschlossen.

Das Versprechen, diesem seit eh und je dem deutschen Bildungssystem anhaftenden Mangel an hinreichenden Ressourcen durch eine nachhaltige Steigerung des Anteils der Bildungsausgaben am Bruttoinlandsprodukt entgegenzuwirken, wurde gebrochen.

***Der Dresdener Bildungsgipfel: von unten betrachtet***  
*DGB -Expertise zur sozialen Spaltung im Bildungssystem*  
*Klaus Klemm / Matthias Anbuhl*  
*Oktober 2018*

*Excerpt: Alfons Kunze*

